

**Kleine Anfrage der Fraktion der CDU****Hat der Senat Bovenschulte noch TÜV: Zuverlässigkeit der BSAG-Fahrzeugflotte, technische Mängel und zukünftige Investitionen im ÖPNV**

Der öffentliche Personennahverkehr steht vor erheblichen Herausforderungen. Insbesondere erfordern die Umstellung auf alternative Antriebsformen, steigende Energie- und Beschaffungskosten sowie zunehmende Anforderungen an Infrastruktur und Betrieb erhebliche Investitionen. Gleichzeitig müssen Sicherheit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit des Betriebs gewährleistet bleiben.

Vergangene Woche wurde zudem über technische Probleme bei den neu beschafften Straßenbahnen der BSAG berichtet. So müssen bei allen 84 neuen Straßenbahnen des Typs „Avenio“ nachträglich Fensterrahmen beziehungsweise Seitenscheiben ausgetauscht werden, nachdem ein Konstruktionsproblem dazu führen kann, dass Regenwasser nicht ausreichend abläuft und dadurch Korrosion entstehen kann. Darüber hinaus wurde über eine vorzeitige Abnutzung von Radreifen berichtet. Die notwendigen Arbeiten erfolgen schrittweise in der Werkstatt der BSAG und werden nach Angaben des Unternehmens vom Hersteller getragen.

Vor diesem Hintergrund kommt der technischen Leistungsfähigkeit der eingesetzten Fahrzeuge, den damit verbundenen Wartungs- und Betriebskosten sowie der langfristigen Investitionsplanung eine besondere Bedeutung zu. Dies gilt sowohl für die aktuell eingesetzten Straßenbahn- und Busmodelle als auch für zukünftige Beschaffungen und infrastrukturelle Anpassungen, etwa im Zusammenhang mit Elektromobilität oder dem Ausbau von Betriebshöfen.

Wir fragen den Senat:

1. Wie sind die Erfahrungswerte der BSAG mit den aktuell eingesetzten Straßenbahnmodellen, insbesondere hinsichtlich Sicherheit, Wartungsintervallen, Rostbildung, Abnutzung der Radreifen sowie Laufleistungen?

2. Welche Probleme und Herausforderungen sind bei den einzelnen Straßenbahnmodellen in den vergangenen drei Jahren aufgetreten?
3. Welche Kosten sind hierdurch entstanden und wer hat diese aus welchen Gründen getragen?
4. Welche Maßnahmen hat die BSAG wann ergriffen beziehungsweise wird sie wann ergreifen, um diese Probleme und Herausforderungen künftig zu vermeiden?
5. Wie sind die Erfahrungswerte der BSAG mit den aktuell eingesetzten Busmodellen, insbesondere hinsichtlich Antriebsart, Sicherheit, Wartungsintervallen, Rostbildung, Abnutzung der Radreifen sowie Laufleistungen?
6. Welche Probleme und Herausforderungen sind bei den einzelnen Busmodellen in den vergangenen drei Jahren aufgetreten?
7. Welche Kosten sind hierdurch entstanden und wer hat diese aus welchen Gründen getragen?
8. Welche Maßnahmen hat die BSAG wann ergriffen beziehungsweise wird sie wann ergreifen, um diese Probleme und Herausforderungen künftig zu vermeiden?
9. Wie viele Busse und Straßenbahnen plant die BSAG in den kommenden zehn Jahren zu beschaffen?
10. Wie hoch ist das geplante Investitionsvolumen der BSAG für die Beschaffung von Bussen und Straßenbahnen in den kommenden zehn Jahren?
11. Inwiefern weicht dieses Investitionsvolumen in Umfang und Höhe von dem der vergangenen zehn Jahre ab und worauf ist diese Entwicklung zurückzuführen?
12. Welche begleitenden Investitionen sind in den kommenden zehn Jahren für den Straßenbahn- und Busbetrieb erforderlich (zum Beispiel Um- oder Neubau von Betriebshöfen) und in welcher Höhe werden diese veranschlagt?
13. Wie plant die BSAG, diese Investitionen zu finanzieren?
14. Welche weiteren Investitionen plant die BSAG in den kommenden zehn Jahren und wie sollen diese finanziert werden?
15. Wie bewertet die BSAG eine standardisierte Beschaffung von Bussen und Straßenbahnen im Verbund mit anderen Verkehrsbetrieben?

16. Welche konkreten Pläne verfolgt die BSAG hinsichtlich einer solchen standardisierten Beschaffung?

Michael Jonitz, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU